



Europäische Mittelstands-Akademie

EUMAK-THEMA

Digitale Betriebsprüfung



Auszug
Veranstaltungs-
Programm
Nr. 1/2005

EUMAK-Thema - Elektronische Betriebsprüfung

Das Unternehmen in der elektronischen Betriebsprüfung

Seit Januar 2002 hat die Finanzverwaltung grundsätzlich das Recht, auch auf elektronisch vorgehaltene Daten vorangegangener Wirtschaftsjahre zuzugreifen. Seit 2003 finden elektronische Steuerprüfungen auf der gesetzlichen Grundlage digitaler Betriebsprüfungen statt. Das Recht auf Datenzugriff steht der Finanzbehörde im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung zu. Dazu zählen z.B. Lohnsteuer- und Umsatzsteuerprüfungen. Das Recht auf den Datenzugriff bezieht sich auf steuerlich relevante Daten. Danach sind die Daten der Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung und der Lohnbuchhaltung für den Datenzugriff zur Verfügung zu halten. E-Mails, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, sind aufzubewahren. Elektronisch archivierte Daten sind dabei auf Verlangen des Prüfers während der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht von bis zu zehn Jahren für den mittelbaren und unmittelbaren Datenzugriff in das DV-System einzuspielen. Wenn das Unternehmen die Anforderungen der "GDPDU" (Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen) nicht erfüllt, drohen Sanktionen. Je nach Einzelfall kommen z.B. in Betracht: Bußgeld, Zwangsmittel oder Schätzung.

Steht eine Betriebsprüfung für ein Unternehmen auch nicht akut vor der Tür, so ist dennoch Handlungsbedarf angesagt. Denn Betriebsprüfungen erstrecken sich in der Regel über einen rückwirkenden Prüfungszeitraum von mehreren Jahren. Die Europäische Mittelstands-Akademie vermittelt zu diesem Thema in ihren Veranstaltungen Wissen und Informationen für die betriebliche Praxis.

EUMAK - Europäische Mittelstands-Akademie

Internet: www.eumak.de

Geschäftsstelle:

Jochen Gerhardt & Bettina van Megern GbR

Höhenstraße 81, 40227 Düsseldorf

Telefon: 0211-376 375, Telefax: 0211-374 025

Email: info@tagung.com

Weitere Themen der EUMAK

Europäische Mittelstands-Akademie

Folgende weitere Schwerpunktthemen bietet die EUMAK an:

- Von der Erfolgs- zur Kapitalbeteiligung
Leistungsorientierte oder erfolgsorientierte Entgelte oder Mitarbeiterkapitalbeteiligung?
- Mitarbeiterbeteiligung in KMU
Sicherung der Lebens- und Überlebensfähigkeit durch betriebliche Partnerschaft
- Flexible Arbeitszeit in KMU

Veranstaltungshinweise

Die Veranstaltungen werden von fachlich qualifizierten und praxiserfahrenen Dozenten durchgeführt. Den Teilnehmern werden umfassende Veranstaltungsskripte und Unterlagen geboten, die für die Nachbearbeitung geeignet sind und Hilfestellung zur unternehmerischen Praxisumsetzung liefern. Die Veranstaltungen werden zielgruppenorientiert durchgeführt und berücksichtigen die besonderen Bedingungen der jeweiligen Zielgruppe sowie die Vorkenntnisse der Teilnehmer.

Wie lange dauert eine Veranstaltung?

Detaillierte Informationen werden mit der jeweiligen Agenda zu der Veranstaltung bekannt gegeben. Als Richtwerte gelten folgende Zeiteinheiten:

Fachvortrag: 2 Veranstaltungsstunden plus Diskussion

Halbtägiges Seminar: 4 Seminarstunden plus Zeit für interaktive Elemente. Eine Veranstaltungsstunde sind 45 Min.

Termine

Seminare zu EUMAK-Schwerpunktthemen werden regelmäßig angeboten. Über die aktuellen Termine informieren wir Sie gerne persönlich und auf unserer Internetseite.

Synergien für den Mittelstand schaffen
Synergien für den Mittelstand nutzen

■ Elektronische Betriebsprüfung bei KMU - Organisatorische Anforderungen und rechtliche Rahmenbedingungen

Seit Januar 2002 hat die Finanzverwaltung grundsätzlich das Recht, auch auf elektronisch vorgehaltene Daten vorangegangener Wirtschaftsjahre zuzugreifen. Damit sollen Betriebsprüfungen zukünftig schneller und effizienter erfolgen.

Welche Auswirkungen hat die digitale Steuerprüfung insbesondere auf kleine und mittlere Unternehmen? Welche organisatorischen, technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten und umzusetzen?

Wie kann der Nachweis für die ordnungsgemäße digitale Buchführung nach HGB und Abgabenordnung erbracht werden? Welche Sanktionsmöglichkeiten bestehen seitens der Finanzbehörden? Was sind steuerrelevante Daten? Was ist bei einer ausgelagerten Buchhaltung durch den Steuerberater zu beachten?

Der Betriebsprüfer verlangt einen Datenträger mit steuerrelevanten Daten - was bedeutet dies für das Unternehmen? Was erfordert das Datenträgeraustauschverfahren für das Unternehmen? Was erfordert der mittelbare und unmittelbare Zugriff des Betriebsprüfers auf das Datenverarbeitungssystem des Steuerpflichtigen? Wie sollen Daten über längeren Zeitraum archiviert werden?

Was verbirgt sich hinter den Aufbewahrungspflichten, z.B. bei elektronischen Kontoauszügen und ähnlichen Dokumenten? Was bedeutet der Einsatz der Prüfersoftware IDEA durch die Betriebsprüfer für das Unternehmen?

In EUMAK-Seminaren werden die rechtlichen, steuerlichen und technischen Anforderungen für die elektronischen Betriebsprüfung vorgestellt und Lösungsansätze für die Betriebspraxis aufgezeigt.

■ EDV-Strategien für die elektronische Betriebs- prüfung - Erfordernisse und Umsetzung

Die elektronische Betriebsprüfung stellt die Betriebe auch vor EDV-organisatorische Anforderungen. Steuerrelevante Daten werden an vielen Stellen im Betrieb verarbeitet: neben der elektronischen Buchführung und dem Finanzwesen z.B. auch in Warenwirtschaftssystemen, Arbeitszeitkonten oder Reisekostenabrechnungen. Alle Speicher- und Übertragungsformen sind betroffen: E-Mail, Fax oder Computerdateien.

Wie können Unternehmen sich auf die digitale Betriebsprüfung mit ihrer EDV vorbereiten? Was ist bei der Nutzung von DV-gestützter Buchhaltung zu beachten? Welche Kriterien sollten bei der Prüfung und Auswahl geeigneter Software beachtet werden?

Was ist bei der Speicherung von Daten in der kaufmännischen Software und außerhalb des Ursprungssystems zu beachten? Wie erfolgt die Datenträgerüberlassung? Welche Übergabemedien können eingesetzt werden?

Was ist bei einem Direktzugriff zu beachten, insbesondere bei der Wiederbereitstellung von Daten auf Anforderung des Betriebsprüfers? Was ist bei originär digitalen Dokumenten zu beachten, z.B. E-Mails und Anhangsdateien oder bei elektronischen Kontoauszügen?

Was verbirgt sich hinter der elektronischen Langzeitarchivierung? Was sollte bei einem Datensicherungskonzept berücksichtigt werden? Was ist bei der Migrationsfähigkeit zu beachten, z.B. bei technischen Erneuerungen von Hard- und Software oder beim Systemwechsel? Was kann der IT-Systemintegrator dazu leisten? Was ist unter der geforderten Verfahrensdokumentation zu verstehen? Was ist für den Nachweis der ordnungsgemäßen Buchführung im Rahmen der digitalen Betriebsprüfung zu beachten?

■ Steuerberater und Steuerpflichtiger in der digitalen Betriebsprüfung - Anforderungen an die Zusammenarbeit

Seit Januar 2003 finden elektronische Steuerprüfungen auf Grundlage der digitalen Steuerprüfung statt. Was ist bei einer ganz oder teilweise ausgelagerten Buchhaltung durch den Steuerberater zu beachten?

Wie erfolgt die Qualifikation und Identifikation von steuerrelevanten Daten? Fallen beim Mandanten z.B. steuerpflichtige Daten an, wie ist dabei zu verfahren? Wie können steuerrelevante Daten, die beim Mandanten vorgehalten werden (z.B. aus Lohnunterlagen, Arbeitszeitkonten, elektronisches Kassenbuch, Reisekostenabrechnungen, Daten aus der Faktura) mit den steuerrelevanten Daten aus der Finanzbuchhaltung zusammengeführt werden? Welche Anforderungen sind insbesondere bei der Lohnsteuerprüfung, der Umsatzsteuersonderprüfung oder der Betriebsprüfung durch den Steuerpflichtigen zu beachten?

Wie ist die Anforderung der Verfahrensdokumentation sicherzustellen? Welche digitalen Dokumente sind beim Jahresabschluss durch den Steuerberater auszuhändigen? Wie kann die Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit sichergestellt werden?

Wie erfolgt eine digitale Betriebsprüfung, die beim Steuerberater vollzogen wird? Wie kann der Steuerpflichtige durch seinen Steuerberater beim mittelbaren und unmittelbaren Datenzugriff unterstützt werden? Was hat der Steuerpflichtige im Rahmen der Betriebsprüfung zu beachten?